

Landesweites Verbundprojekt LEHREN in M-V

LEHRer*innenbildung reformierEN



LEHREN in M-V ist ein Verbundprojekt aller lehrerbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der bundesweiten **QUALITÄTS-OFFENSIVE LEHRERBILDUNG** von Bund und Ländern. Dazu gehören die Universität Rostock, die Universität Greifswald, die Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie die Hochschule Neubrandenburg.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern verabschiedete 2011 ein Lehrer Bildungsgesetz (Lehrer Bildung M-V), in dem grundlegende Reformziele, wie beispielsweise die Ausrichtung der Lehrer*innenbildung am Leitbild der Inklusion oder die Implementierung von Praxiselementen in die Ausbildung ab dem zweiten Semester, benannt werden, um eine zukunftsorientierte Lehrer*innenbildung zu gestalten.

Auf der Grundlage dieser Ziele und der Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die erste Phase der Lehrer*innenbildung haben sich die Mitglieder und das Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrer Bildung und Bildungsforschung (ZLB) mit allen an der Lehrer*innenbildung beteiligten Hochschulen des Landes M-V darauf verständigt, die Qualitätsverbesserung des Praxisbezuges einerseits sowie die Orientierung der Lehrer*innenbildung an den Anforderungen der Heterogenität und Inklusion andererseits als zentrale Handlungsfelder auszuwählen und sie im Sinne einer systematischen, an Qualitätsentwicklung orientierten und nachhaltigen Verbesserung der Lehrer*innenbildung profilbildend weiterzuentwickeln.

Die Projektleitung und -koordination liegt beim landesweiten Zentrum für Lehrer Bildung und Bildungsforschung Mecklenburg-Vorpommern (ZLB). Kontakt: Prof.in Dr.in Carolin Retzlaff-Fürst [Direktorin] - Tel.: (0381) 498-2901 - Fax: (0381) 498-2902 - E-Mail: direktor.zlb@uni-rostock.de

Mentor*innenqualifizierung

Inhalte: Die Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines Curriculums für die Mentor*innenqualifizierung ausgewählter Fächer. Diese Maßnahme soll zu einer Verbesserung der fachlichen und didaktischen Betreuung von Praktikant*innen und Referendar*innen durch qualifizierte Mentor*innen führen.

- Ziele:**
- Weiterentwicklung des Curriculums zur Qualifizierung der Mentor*innen
 - Ausbau fachspezifischer Netzwerke
 - partizipative Entwicklung eines Qualitätsverständnisses für Mentoringprozesse

Mentor*innen werden in die Lage versetzt, Unterricht und Unterrichtsmaterialien von Studierenden und Referendar*innen zu reflektieren und die Ergebnisse lernwirksam kommunizieren zu können.

Reflexive Praxisphasen & Schulnetzwerk

- Inhalte:**
- Universität Rostock
 - Kooperative/inklusive Praxisformen für alle Schulformen
 - Gestaltung der Schnittstellen des Primarbereiches im Rahmen der Grundschullehrer*innenausbildung

- Universität Greifswald
- Semesterbegleitendes und forschungsorientiertes Schulpraktikum
 - Begleitung von Studierenden zu Studienbeginn und während der ersten Praxisphasen

- Hochschule für Musik und Theater Rostock:
- Entwicklung, Erprobung und Implementierung des Praxisjahres Schule in den Fächern Musik und Theater

- Hochschule Neubrandenburg
- Aufbau eines Praxisnetzwerkes und Ausbau der Kooperationen mit beruflichen Schulen

Ziele: Entwicklung tragfähiger Konzepte für eine innovative Ausgestaltung der ausbildungsrelevanten Praxis und Begleitsettings zur Unterstützung des Professionalisierungsprozesses von Lehramtsstudierenden.



Projektunterstützende Maßnahmen

Qualitäts-/Organisationsentwicklung

Organisationsentwicklung wird betrachtet als Veränderungsstrategie unter aktiver Beteiligung der Betroffenen und unter der Fragestellung: Wie viel gemeinsame Kultur ist nötig und möglich, ohne fruchtbare Subkulturen mit-samt ihrer dynamisierenden Funktion im Wandlungsprozess auszuhalten?

- Datenerhebung und -auswertung
- Implementierung geeigneter Maßnahmen
- Evaluation und Auswertung

Nachwuchsförderung: Graduiertenschule Lehrer*innenbildung (GraL)

- Vernetzung, Unterstützung und wissenschaftliche Fortbildung der im Projekt angestellten Qualifikant*innen
- Angebot und Weiterentwicklung eines hochschulübergreifenden Qualifizierungsprogrammes für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- wissenschaftliche Koordination
- Erarbeitung, Erprobung und Evaluation von Formaten einer nachhaltigen, lehramtsbezogenen Nachwuchsförderung

Projektmanagement

- zentrale Koordination des Verbundes
- Absicherung der verbundweiten Kommunikation, Information und Kooperation
- Sicherstellung des Kontaktes zu dem Projektträger und dem BMBF
- Koordination und Organisation der verbundweiten Veranstaltungen
- Unterstützung der Berichtslegungen und Evaluation
- Vorbereitung der Implementation der nachhaltig zu verankernden Maßnahmen

Inklusive Lern-Lehr-Prozesse in heterogenen Lerngruppen

- Inhalte:**
- Anschluss an erste Förderphase durch Aufbereitung der empirischen Untersuchungen, Befunde und Erkenntnisse bzgl. inklusiver Lehr-Lernkonzepte
 - Erarbeitung und Kompilierung konkreter Planungshilfen zu inklusiven Lehr-Lernkonzepten
 - Arbeit an der praxisorientierten Nutzung dieser Erkenntnisse (bspw. für Ausbildungsformate)

- Ziele:**
- Erweiterung des aktuellen theoretischen Forschungsdiskurses (Schulpädagogik und beteiligte Fachdidaktiken) um Best-Practice-Beispiele und Planungshilfen zur Umsetzung inklusiver Lehr-Lernkonzepte
 - Implementierung der Erkenntnisse in die universitären Curricula
 - Aufbereitung und Dissemination des Wissens für Akteur*innen aus Universität und Schule sowie aller Ausbildungsphasen und der Weiterbildung

Innovationsbereiche

Inhalte: Professionalisierung in allen Phasen der Lehrer*innenbildung durch Videografie, Eye-Tracking oder Aus- und Fortbildungsformate sowie die Evaluation und Weiterentwicklung der Räume.

- Ziele:**
- Standortspezifisch verschiedene Maßnahmen zur Professionalisierung für inklusives Lehren und Lernen konzipieren, durchführen und evaluieren
 - die Konzipierung, Erprobung und Evaluation spezifischer Beratungsformate und Professionalisierungsmaßnahmen
 - die Vermittlung professionellen Wissens, Wahrnehmens und handlungsnaher Kompetenzen
 - Analyse von Wahrnehmungsmechanismen bei Lehrkräften im Sportunterricht
 - die Förderung der aktiven Reflexion eigener Überzeugungen (beliefs) und Einstellungen/Haltungen (attitudes)
 - die Stärkung der Theorie-Praxis-Verzahnung in den Fachdidaktiken Deutsch und Mathematik
 - die ergänzende Entwicklung geeigneter analoger und digitaler Lehr-Lern-Materialien
 - die kooperative Zusammenarbeit von Hochschulen, Schulen und außerschulischen Einrichtungen

